

Makellos und originalgetreu – quick-mix Putze verleihen der Akademie der Bildenden Künste in München neuen Glanz!

In diesen Hallen absolvierten bereits Franz Marc, Wassily Kandinsky und Paul Klee ihre Studien – und allein die Namen dieser berühmten „Ehemaligen“ weisen auf eine lange Geschichte hin: Die Akademie der Bildenden Künste in München feiert im Frühjahr 2008 ihren 200. Geburtstag! Grund genug für ein neues Festtagsgewand, das den Innenräumen des Altbaus in aufwendiger Renovierung auf den Leib geschneidert wurde. Allein im ersten Bauabschnitt standen ca. 27 000 m² Innenputzflächen auf dem Programm!

Wenn ein Gebäude von historischer Bedeutung renoviert werden soll, spielen meist nicht nur ästhetische Gesichtspunkte eine Rolle. So auch in München. Der geschichtliche Rang des Gebäudes, das noch heute Ausbildungsstätte von Künstlern verschiedener Disziplinen ist, rief bereits im Vorfeld das Denkmalamt mit auf den Plan. Auflage für die Renovierung der Innenwände: Der zu verwendende Putz sollte ähnliche Eigenschaften haben wie der originale Sumpfkalk aus vergangenen Tagen. Dazu kamen noch Maßgaben des Bauherrn nach 1a Qualität und absolut genauer Verarbeitung. Die Wahl fiel auf den Kalk-Maschinenputz MKE von quick-mix als Unterputz. Dieser baubiologische Kalkputz eignet sich für Neubau und die Renovierung von Innenbereichen gleichermaßen. Geprüft und empfohlen vom Institut für Baubiologie Rosenheim erfüllt er auch die strengen Anforderungen des Denkmalschutzes. Um eine makellose Oberfläche der Wände in diesen Dimensionen zu realisieren, wurde die Kalkglätte KGL von quick-mix eingesetzt – eine weiße Kalkglätte zum Herstellen von glatten, anstrichfähigen Oberflächen für den Innenbereich.

Ansprüche auf höchstem Niveau

Wer die Räume in dem Altbau der Akademie einmal gesehen hat, der weiß, welche Anforderungen darüber hinaus an die Verarbeitung gestellt wurden: Gigantisch hohe Wandflächen, die übergangslos nach unten gearbeitet werden mussten – im Obergeschoss erreichen die Flure eine Höhe von bis zu 7,5 Meter! Besondere Herausforderung: Große Fenster in den Flurbereichen lassen das Tageslicht in wechselnden Streifen auf die Wände fallen und entlarven jede noch so kleine Unebenheit.

Die Kreuzgewölbe in den Deckenbereichen stellten mit ihren Krümmungen und Windungen eine zusätzliche Prüfung sowohl für das Material als auch für das handwerkliche Geschick dar. Die Flurhallen von insgesamt 3 Stockwerken sowie bis zu 15 Werkstätten auf jeder Ebene sollten auf diese Weise ein neues Gesicht bekommen, wobei jede einzelne Wand als Leistungsnachweis minutiös dokumentiert werden musste.

Den Zuschlag zur Ausführung der Arbeiten bekam der Stuckateurmeister und Restaurator Leonhard Schwarz aus München, der mit seinen Mitarbeitern schon ähnliche Großprojekte termingetreu und zuverlässig gemeistert hat: „Immer vorne dran“, wie er sagt! Diese Qualitäten in Kombination mit den ausgezeichneten Materialeigenschaften waren in jeder Etappe dieses Projektes unverzichtbar.

Wettlauf mit Hindernissen

Bereits die Vorarbeiten erwiesen sich als sehr umfangreich: Da mussten z. B. Installations-, Lüftungs- und Heizungsschlitze sowie Fehlstellen im Mauerwerk geschlossen und Rippenstreckmetall als Putzträger aufgebracht werden – entscheidende Grundlagen bei der Arbeit auf kritischen Untergründen! Danach ging es an die Vorabreinigung der Wände, wobei der schadhafte Bestandputz zu großen Teilen abgeschlagen wurde.

Nach den intensiven Vorbereitungen konnte mit dem Aufbringen des Kalkputzes begonnen werden. Um bei den Ausmaßen des Objektes an die richtige Stelle zu gelangen, legte der Trockenmörtel quick-mix MKE lange Förderwege von mehr als 100 Meter Länge in speziellen Förderschläuchen zurück.

Richtig „spannend“ wurde es dann, als im Winter zeitweise Heizungen und Luftentfeuchter gleichzeitig zum Einsatz kamen. Die Heizung war nicht regelbar und heizte die Räume in Saunatemperatur auf, woraufhin die Arbeiten nur noch mit freiem Oberkörper absolviert werden konnten. Um in einem so alten Bau wie der Akademie die teils sehr tiefen Unebenheiten auszugleichen und eine optisch ebene Fläche zu erzielen, war der Putzauftrag in Schichtstärken von teilweise 5 – 6 cm nötig.

Perfekter Mix: Hochwertiges Material trifft auf solide handwerkliche Verarbeitung

Oberflächen in solchen Dimensionen glatt und ebenmäßig ohne Nachbehandlung zu realisieren, ist wahrhaftig eine handwerkliche Leistung auf hohem Niveau. Die Höhe der Wandflächen bedeutete bei diesem Objekt eine weitere Erschwernis, da sie einen häufigen Wechsel der Gerüstlagen von oben nach unten erforderte. Auf den Kalkputz MKE wurde abschließend die Kalkglätte KGL von quick-mix aufgebracht. Zur Verwendung kam hierbei ein sogenannter Japanspachtel. Das kleine Format dieser Blechtafel ohne Griff oder Bügel (10 – 15 cm breit und 10 cm hoch) ermöglicht einen sehr hohen Anpressdruck auf der Fläche – und somit eine gute Verdichtung des Materials. Resultat: Eine erhöhte Festigkeit und Ebenmäßigkeit der Fläche, ohne Nachschleifen der Oberfläche mittels Schleifpapier.

Der zweite Bauabschnitt, bei dem aktuell eine noch größere Fläche in ähnlicher Weise renoviert wird, steht kurz vor dem Abschluss. Bis zum Geburtstagsfest sollen alle Spuren der Bauarbeiten beseitigt sein und die Akademie in neuem Glanz erstrahlen. Herr Egner von der Firma Schwarz zieht schon jetzt eine positive Bilanz: „Mit dem MKE hat sich der Bauherr für ein sehr gutes und leichtgängiges Material

entschieden. Die Verarbeitung ist sehr schön und einfach. Auch beim Einsatz der Kalkglätte KGL hat alles problemlos geklappt. Es gab sogar ein großes Lob von den Architekten wegen der hervorragenden Oberfläche.“

Objekt:	Akademie der Bildenden Künste in München
Art der Bauarbeiten:	Renovierung der Innenputzflächen im Altbau
Verputzarbeiten:	Leonhard Schwarz, München
quick-mix-Produkte:	Kalk-Maschinenputz MKE; Kalkglätte KGL;

Bildmaterial:



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

Bildunterzeilen:

- 1+2) Große Unebenheiten waren im Vorfeld der Putzsanierung auszugleichen
- 3) Unterschiedliche Anforderungen verlangten eine strategische Arbeitsplanung
- 4+5) Vor allem die Kuppelbereiche waren eine Herausforderung für die Verarbeitung
- 6) Leitungen wurden aufwendig in dickem Mauerwerk verborgen
- 7) Schon während der Arbeiten zeigte sich der Einfluss des Lichteinfalls durch die großen Fenster
- 8) Schläuche mit über 100 Meter Länge beförderten den Putz zum Einsatzort
- 9) In den Fluren wurden die historischen Bodenfliesen anspruchsvoll renoviert
- 10) Die Sonne kann kommen: Makellose Wände vermitteln ein erhabenes Raumgefühl
- 11) Großzügige, helle Optik über alle Ebenen hinweg erwartet die Studierenden
- 12) Blick von außen auf den renovierten Altbau der Akademie der Bildenden Künste in München